Offizielle Mitgliederinformationen

ZURÜCK ZUR VERNUNFT?

Das Verkehrssicherheitspaket Via sicura wurde vom Parlament 2012 verabschiedet, die Umsetzung der Massnahmen erfolgte ab 2013.

«Via sicura»: Wird nun das Parlament wieder (wenigstens etwas) vernünftiger?

Die Einführung von «Via sicura» vor einigen Jahren gab viel zu reden. Dieses Massnahmenpaket führte Strafen für schwere Verstösse gegen das Strassenverkehrsgesetz ein, die zu den strengsten und härtesten der Welt gehörten: automatische Gefängnisstrafen, Entzug des Führerscheins für eine Mindestdauer von zwei Jahren usw. All diese «Neuerungen» haben seither immer wieder Anlass zu Kritik gegeben, ganz zu schweigen von der Höhe der angedrohten Geldstrafen, die stratosphärische Summen erreichten. In den letzten Jahren wurden mit mehr oder weniger Erfolg mehrere Versuche unternommen, das Gesetz zu ändern.

Neueste Entwicklung: An der Frühlingssession hat sich der Nationalrat mit 156 gegen 28 Stimmen zugunsten einer Gesetzesrevision ausgesprochen, welche die Exzesse von «Via sicura» etwas abmildert. Der zwingende Freiheitsentzug von mindestens einem Jahr wird abgeschafft, sodass dem Gericht wieder ein angemessener Handlungsspielraum zukommt. Die Mindestdauer des Führerausweisentzugs wird von 24 auf 12 Monate gesenkt.

Für die IG Motorrad Schweiz ist diese, wenn auch zaghafte, Rückkehr zur Vernunft willkommen. Es geht hier nicht darum, eine vollständige Straffreiheit zu fordern oder wirklich nicht tolerierbare Verstösse zu rechtfertigen. Doch eine geringfügige Geschwindigkeitsüberschreitung, die zu keinen zu beklagenden Folgen führt, sollte nicht zu Sanktionen führen, die ein Leben umkrempeln können. Beispiele, wie der Arbeitsverlust aufgrund eines langjährigen Führerscheinentzugs, gibt es leider viele, ganz zu schweigen von den Auswirkungen einer strafrechtlichen Verurteilung auf das Alltagsleben. Andererseits geht es darum, zu einer gewissen Verhältnismässigkeit zurückzukehren. Was die Zuwiderhandlungen betrifft, kann man Geschwindigkeitsüberschreitungen in städtischen Gebieten nicht mit solchen ausserorts vergleichen. Und mit Blick auf die Sanktionen, ist es schwer, die Logik zu verstehen, die den Verursacher einer folgenlosen Geschwindigkeitsüberschreitung manchmal härter bestraft als weitaus schwerwiegendere Taten, bei denen Dritte zu Schaden kommen.

Der Ständerat wird zu dieser Revision noch in diesem Jahr Stellung nehmen müssen.

Bernard Niquille, IG Motorrad Schweiz, Präsident

Eine Perle unter den Töffparkplätzen findet man an der Stadthausstrasse in Winterthur. Die Situation für Gespannfahrer ist noch viel verzwickter als für normale Töff.

FRÜHLINGS-RAUSCHEN

Thomas Golser

Ein mehrheitlich sonniges Osterwochenende liegt hinter uns, gezeichnet von den seit zwei Jahren schmerzlich vermissten Staus am Gotthard und vielen vor uns liegenden Veranstaltungen rund um den Töff.

Wenn ihr, liebe Leser, dieses Heft in den Händen haltet, werden die Töff-Testtage auch bereits vergangen sein, mit dem Unterschied zu den Vorjahren, dass sie tatsächlich stattgefunden haben.

Auf unserer Agenda stehen für dieses Jahr nebst dem obligaten Töff-Blutspenden auf dem Glaubenberg vom 2./3. Juli 2022 noch weitere Termine, die demnächst unseren digitalen Medien entnommen werden können.

Die ZZ-R unter der Flagge der IG Motorrad Schweiz wird heuer einige Kilometer mehr zurücklegen, um dieser Passion «Lebensfreude spenden» nachzukommen, und ich freue mich darauf und hoffe natürlich auch auf gutes Wetter dabei.

Ihre Saison wird mit dem Love Ride 30 eröffnet – endlich wieder Gesichter voller Freude an Bord begrüssen zu dürfen.

Bis in den Herbst werden noch weitere solche Ausfahrten folgen, im In- wie auch im nahen Ausland.

Man sieht sich.

Motorradparkplätze in Städten

Wer kennt sie nicht, die leidige Parkplatzsuche, um seinen Töff legal in einer Stadt auf öffentlichem Grund abzustellen. Dank moderner Telekommunikation sollte das heutzutage ja kein Problem mehr darstellen – doch dem ist leider nicht so.

Wir haben uns in der digitalen Welt der zehn grössten Schweizer Städte umgesehen und nach Töff-Parkplätzen gesucht – und wurden tatsächlich fündig.

Dabei haben wir uns auf Webpräsenzen bzw. Onlinestadtpläne beschränkt, da wir nicht für jede Stadt eine eigene Smartphoneapp installieren wollen.

Auf den Webseiten der Stadt Bern (5) und Luzern (7) lassen sich explizit Motorradparkplätze anzeigen, jedoch ohne Information ob mit Parkuhr ausgerüstet oder noch kostenlos.

Winterthur (6) rückt immerhin eine Liste mit den Standorten heraus, wenn man etwas hartnäckiger sucht. In den anderen Städten beziehungsweise ihren Webplänen sieht es dunkel aus, was Motorradparkplätze angeht – einige zeigen immerhin schon Veloparkplätze an, und dort hat es aus Erfahrung gelegentlich auch Parkplätze für uns.

Auch auf der Webpräsenz der Stadt Genf sind keinerlei Infos zu den Motorradparkplätzen zu finden, was angesichts der eher freundlichen Haltung unseres Anliegens gegenüber erstaunt.

Bei der Recherche ist auch aufgefallen, dass selbst Parkplätze für Menschen mit Handicap nur in den wenigsten Fällen angezeigt werden – was wir als beschämend für die jeweilige Stadt empfinden – darunter auch solche, welche von Touristen gut besucht sind.

Wir behalten die Entwicklung diesbezüglich im Auge und halten euch auf dem Laufenden, wie sich die Situation um die Motorradparkplätze in den Städten in Zukunft verhält.

Weniger Motorradunfälle mit Todesfolge

Kürzlich hat das Bundesamt für Strassen (ASTRA) neue Zahlen zu den Motorradunfällen publiziert. Erfreulich dabei ist, dass die Zahl der Todesfälle von 52 (2020) auf 47 (2021) gesunken ist. Dafür sind gegenüber dem Vorjahr mehr Schwerverletzte, nämlich 1067, zu beklagen (2020: 998).

Ein genauerer Blick in die Tabellen zeigt auf, dass der Rückgang der Opferzahl bei schweren Unfällen (Getötete und Schwerverletzte) bei den 55- bis 64-Jährigen signifikant (-33 im Vergleich zu 2020) gefallen ist, während bei den unter 17-Jährigen (+73) sowie den 45- bis 54-Jährigen (+16) und den 65- bis 74-Jährigen (+15) ein trauriger Anstieg zu verzeichnen ist.

Eines der Kernanliegen der IG Motorrad Schweiz ist die Sicherheit ihrer Mitglieder im passiven (Verkehrsbauten) und aktiven (Fahreraus-/Weiterbildung) Bereich. Für den passiven Bereich machen wir seit Gründung Lobbyarbeit in Bern und den kantonalen Baudirektionen – bekanntestes Beispiel ist hier der Unterfahrschutz von Leitplanken, welche schon viele Leben gerettet haben.

Im anderen Bereich, der Fahrerweiterbildung, werden wir von mehreren Anbietern unterstützt, indem sie unseren Mitgliedern Nachlässe auf ihre Kurskosten gewähren. Unsere bekanntesten Partner sind die Cornu Master School im Kanton Neuenburg und die ASSR-Antischleuderschule aus dem Kanton Zürich. Bei den Neuenburgern erhalten unsere Mitglieder einen Rabatt von zwanzig Prozent und bei den Zürchern sind es achtzig Franken auf Motorradtageskurse in der Schweiz.

Eine Weiterbildung auf und mit dem Motorrad ist keine staubtrockene Angelegenheit in einem drögen Schulzimmer, sondern geselliges Lernen, wie man brenzlige Situationen mit einem Lächeln meistern kann, und fördert damit auch den Spass am Fahren.

Künftig keine Beitragspflicht für Mitglieder unter 18 Jahren

Nach drei Jahren war es endlich wieder so weit: Wir durften am Sonntag, 10. April, unsere Mitglieder an einer physisch durchgeführten Generalversammlung in Schlacht ob Sempach begrüssen. Das Wetter war uns gewogen. Trotz kühler Temperaturen, dafür mit Sonnenschein, konnten wir viele Besucher begrüssen. Gekonnt führte unser Präsident Bernard Niquille durch die eher trockene Materie, aufgelockert durch das ein oder andere Bonmot.

Zwei Vorstandsmitglieder traten von ihren Ämtern zurück – Marcel Kistler als Verantwortlicher für die Finanzen und Paul Rhyner für die Mitgliederbetreuung. Der scheidende Finanzchef konnte den Anwesenden auch seinen Nachfolger, Luc Chanson, vorstellen. Somit haben wir im Vorstand eine aktuelle Vakanz im Bereich Mitgliederbetreuung – Interessierte dürfen sich gerne bei uns für dieses Amt melden.

Klar ist: Unsere Lobbyarbeit in Bern ist auch in Zukunft bitter nötig, wenn wir weiterhin legal unserer Leidenschaft nachgehen wollen. Dies zeigte auch der kurze Einblick in die Arbeit der Verkehrskommissionen, welche uns unser Gast, Nationalrat Walter Wobmann, gewährte.

Ein Blick zu unseren europäischen Kollegen in der FEMA zeigt auf, dass wir nicht alleine mit unseren Problemen und Sorgen sind. Dank vieler gemeinsamer Stärken und Zusammenarbeit können wir vielen politischen «Unsinn» zu Boden bringen; doch es wird immer schwerer, denn die politische Fantasie ist, was den motorisierten Individualverkehr angeht, äusserst kreativ und bisweilen ziemlich weltfremd unterwegs.

Auch eine Statutenänderung, eingebracht durch unsere Mitglieder, wurde beschlossen, welche unseren jungen Mitgliedern zugutekommt – sie sind bis zur Erreichung des 18. Lebensjahres von der Beitragspflicht befreit. Diese Änderung tritt per 1. Januar 2023 in Kraft und hilft uns hoffentlich dabei, die IG Motorrad Schweiz zu verjüngen.

Nach rund zwei Stunden war die Generalversammlung durch und wir konnten sie bei einem kleinen Apéro ausklingen lassen.

IN EIGENER SACHE

MITGLIED WERDEN

Willst auch du in zehn Jahren noch mit Freude Motorrad fahren? Dann unterstütze unsere Anliegen mit deiner Mitgliedschaft! Wie du beitreten kannst, erfährst du auf unserer Website: www.ig-motorrad.ch

Dort kannst du auch unseren Newsletter abonnieren.

IMPRESSUM

Anfragen und Kommentare
IG Motorrad Schweiz
8000 Zürich
mail@ig-motorrad.ch

REDAKTION

Thomas Golser

NEWSLETTER UND WEITERE INFOS

www.ig-motorrad.ch

Unser neuer eigener Messestand beim ersten Probeaufbau, welcher nächstes Jahr am «motofestival» seine Premiere feiern darf. Er war der grösste, nicht regelmässig wiederkehrende Posten im Budget.